

besonders bekanntgegeben, daß als Entschädigung für die Lehrlinge vom 1. April 1923 ab folgende Sätze gelten: im ersten halben Jahre der Lehre 200 M, im zweiten 400 M, im dritten 600 M, im vierten 800 M, im fünften 1000 M, im sechsten 1200 M, im siebenten und achten Halbjahr 1500 M und 2000 M. Die Einrichtung einer Begräbnishilfskasse im Landesverband Sachsen wird begrüßt; zahlreiche Kollegen erklären ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt, sobald die Kasse gegründet ist. Zur Reichstagung wird folgender Antrag gestellt: Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Zentralverband bei der Spitzenorganisation des deutschen Handwerks vorstellig wird, daß die Fachlehrer in gleicher Weise entschädigt werden wie die Berufslehrer. Aus der Versammlung wird ein Antrag vorgeschlagen, Schritte dagegen zu unternehmen, daß eine so kurze Spanne zwischen Erlaß der Steuergesetze und Fälligkeit der Steuererklärungen liegt. Als Vertreter der Innung auf der Reichstagung wurden die Herren Freygang, Grabe, Gröber und Horrmann gewählt. Herr Kollege Alexander Schmidt erstattete Bericht über die „Glasversicherung des Vereins der Ladeninhaber Leipzigs“. Die Angelegenheit wird weiter bearbeitet werden. Mit den Goldschmieden sollen Besprechungen darüber stattfinden. K. N.

Uhrmacher-Zwangsinnung für Zwickau und Umgebung. Bericht über die zweite ordentliche Vierteljahrsversammlung vom 5. April. Losgesprochen wurden vier Lehrlinge der Innung, sowie ein von der Gewerbekammer Plauen zugeteilter. Die Ausgelernten Goldberg und Teubert erhielten je eine Bücherprämie. Die Innungsbeiträge für das laufende Vierteljahr wurden, ausschließlich der Beiträge für die Spitzenverbände, auf 300, 600 und 900 M erhöht. Die Fachklasse erfordert für das abgelaufene Schuljahr noch einen Zuschuß von 7790 M. Damit der Fortbestand der Fachklasse gesichert werde, wurde ein Betrag von 31 000 M gestiftet. Das Lehrergehalt mußte erhöht werden. Der Unterrichtsbericht beginnt im Sommerhalbjahr um 6 Uhr nachmittags. Den Bericht über die Obermeistertagung in Leipzig erstattete der Schriftführer. Zum Beitritt zu der zu errichtenden Begräbnishilfskasse des Landesverbandes meldeten sich drei Mitglieder. Es wurde beschlossen, innerhalb der Innung eine derartige Wohlfahrtseinrichtung zu gründen, die am 1. Juli 1923 in Kraft treten soll. Für später hinzutretende Mitglieder gilt eine sechsmonatige Wartezeit. Der Beitrag ist 10 g Feinsilber (oder eine entsprechende Menge Silber niedrigeren Feingehaltes) für ein Innungsmitglied, 5 g Feinsilber für die Ehefrau bzw. für sonstige Angehörige. Der Beitritt ist freiwillig, doch wird erwartet, daß sich jeder Kollege dieser Wohlfahrtseinrichtung anschließt. Zum Schatzmeister wurde Kollege Klug, N.-Planitz, bestellt, bei dem das Edelmetall abzuliefern ist. Zum Delegierten zur Reichstagung wurde Kollege Löffler gewählt. Die nächste Versammlung findet am 3. Mai in Zwickau, „Gasthaus zum Greif“, statt. J. o. h. Klug, Schriftf.

Uhrmacher-Zwangsinnung Gera-Reuß. Bericht über die zweite ordentliche Versammlung vom 8. April 1923. Als Beitrag für das zweite Vierteljahr 1923 wurde die Gehilfenstunde mit 2000 M zugrunde gelegt; satzungsgemäß ist der Gegenwert von 2½ Stunden zu entrichten. Der neugegründete Glasschutz-Verein für Uhrmacher und verwandte Gewerbebezüge nimmt nur Uhrmacher, Goldarbeiter, Optiker und Graveure von Ost-Thüringen auf. Kollege Opitz verlas die Satzung des Glasschutz-Vereins. Die erste Generalversammlung des Glasschutz-Vereins findet am 29. April 1923 statt. Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben. Bezüglich der Arbeitslosen-Unterstützung wurde beschlossen, zu diesem Zwecke freiwillig den Wert einer Gehilfenstunde, mindestens aber 1200 M beizusteuern. Die hierfür veranstaltete Sammlung, sowie die Sammlung für unseren Ehrenobermeister, Kollegen Otto Prell in Gera, deren Ergebnis diesem in Form eines Geschenkes überreicht werden soll, hatten ein überraschend hohes Ergebnis. Zur Reichstagung in Dresden wurden zwei Vertreter gewählt, für den kaufmännischen Teil Obermeister Erdenberger, für den fachlichen Teil Kollege Prell jr. Auf Anregung des Obermeisters wurde beschlossen, Unterrichtsstunden im Fachzeichnen und in der Theorie abzuhalten. Herr Prell jr. wird seine Kenntnisse als Lehrer hier zur Verfügung stellen. Sechs Schüler, Lehrlinge, Gehilfen und Meister, meldeten sich an. Geklagt wurde wiederum über das Verschleudern von Waren, auf dessen Schädlichkeit hingewiesen wurde. Zur Reichstagung soll der Antrag eingebracht werden, daß einigen Grossisten die Lieferung von Hausuhrwerken an Tischler unterbunden wird. Die nächste Versammlung findet in Auma statt. Der Zeitpunkt wird in den Fachzeitungen bekanntgegeben werden. Konrad Müller, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Darmstadt und Umgebung. Bericht über die Vierteljahrs-Versammlung vom 15. April. In den Vorstand werden neu hinzugewählt die Kollegen Budecker und Richard Machold. Auf Antrag des Kollegen Techel wurde eine neue Preiskalkulation beschlossen, und zwar ergibt Einkaufspreis

plus rs % den Mindest-Verkaufs-Grundpreis, der, mit der jeweils gültigen Schlüsselzahl multipliziert, den Verkaufspreis ergibt. Der Beitrag wurde für das zweite Vierteljahr auf 3000 M festgesetzt. Die Reparatur-Preisliste wurde erhöht: Auf die Februarliste erste Ausgabe 80 %, auf die zweite Ausgabe 20 %. Für die schwer bedrängten Kollegen des Rhein- und Ruhr-Gebietes wurde ein Betrag von 57 000 M gesammelt. Zum Delegierten zur Reichstagung wurde Kollege Techel gewählt. Der als Gast anwesende Kollege Peters aus Frankfurt a. M. machte dann noch interessante Mitteilungen über das neue Edelmetall-Ankaufs-Gesetz.

A. l. b. Rech, I. Schriftführer. K. Karp sen., Obermeister.

Zwangsinnung für das Uhrmacher-, Gold- und Silberschmiedehandwerk Sitz Paderborn. Bericht über die zweite Quartalsversammlung vom 16. April 1923. Der Obermeister sprach über das Gesetz betreffend den Ankauf von Edelmetallen. Die Satzung der Sterbekasse wurde festgestellt und die Einstandsabgabe nach Jahresklassen bemessen. Die jedesmalige Umlage wurde auf 10 g Silber je Mitglied normiert. Die Verwaltung übernimmt der Innungsvorstand. Zum Delegierten für die Reichstagung wurde Obermeister Erdmann gewählt; ihm wurde ein Spesenzuschuß von 80 000 M bewilligt. In der Aussprache über Reparaturpreise wurde der Multiplikator 2000 beibehalten. Bei der Preisverteilung für eingesandte Lehrlingsarbeiten erhielten die Gold- und Silberschmiedelehrlinge das Prädikat „gut“, die Uhrmacherlehrlinge „im ganzen gut“. Durch freiwillige Zeichnungen der anwesenden Mitglieder wurden für die Ruhrhilfe 118 000 M aufgebracht. Schließlich wurden noch Ausführungen über die Einkommen- und Vermögensteuer und die Zwangsanleihe gemacht. I. A. H. Bartels, Schriftführer.

Uhrmacher-Vereinigung von Lauban und Umgegend. Bericht über die erste Wanderversammlung vom 9. April. Der Vorsitzende gab bekannt, daß er sich eingehend bei der Handwerkskammer Liegnitz bemüht habe, für unsere Vereinigung die Genehmigung zu erlangen, unsere Lehrlinge selbst prüfen zu können. Die Kammer verhält sich hierzu immer noch ablehnend, jedoch soll von unserer Vereinigung nichts unversucht bleiben, die Genehmigung zu erlangen. Da die Beiträge für den Zentralverband auch wieder erhöht worden sind, so werden vom 1. April ab folgende Beitragsklassen eingeteilt und zwar auf ein Vierteljahr: I. Kl. 1000 M; II. Kl. 1500 M; III. Kl. 2000 M. Die nächste Sitzung findet am 7. Mai in Liebenthal, Hotel „Zum Berge“, nachmittags 2 Uhr statt. A. Steinert, Schriftführer.

Gehilfenlöhne in Oberschlesien. Der Oberschlesische Verband der Uhrmacher-, Goldarbeiter-, Graveur- und Optiker-Gehilfen, Hauptsitz Gleiwitz, teilt uns mit, daß rückwirkend ab 1. März 1923 in Oberschlesien folgende Mindestlöhne gelten: Kl. I 130 000 M; Kl. II 160 000 M; Kl. III 190 000 M; Kl. IV 220 000 M; Kl. V 260 000 M. Für Verheiratete 10 % Zuschlag.

Warnung. Herr Kollege Sebastian in Charlottenburg, Danckelmannstr. 55 (Amt Wilhelm 6538) teilt uns mit, daß der Uhrmacher Benno Marien in Charlottenburg, Knobelsdorferstr. 5, der früher in Charlottenburg ein Uhrengeschäft besaß, ihn und andere Charlottenburger Uhrmacher um beträchtliche Summen, die ihm für geschäftliche Zwecke übergeben waren, betrogen hat. Zwei dieser Fälle liegen der Staatsanwaltschaft bereits vor. Vor dem Betrüger wird gewarnt. Herr Kollege Sebastian ist bereit, Kollegen auf Anfrage weitere Auskunft zu erteilen.

Personalien. Herr Kollege August Schröder in Lüchow feierte am 20. April sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Der bei der Firma C. H. Wolf G. m. b. H. in Glashütte i. Sa. angestellte Werkmeister Martin Schwenke, dessen in der Uhrenfabrik „Union“ beschäftigten Bruder wir in der vorigen Nummer erwähnten, kann auf eine fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit bei der genannten Firma zurückblicken. Da die beiden Brüder während dieser ganzen Zeit in dem Glashütte benachbarten Dittersdorf wohnten, haben sich die „Müglitztal-Nachrichten“ die Mühe gemacht, auszurechnen, welche Wegstrecke die Brüder Schwenke in dem letzten Vierteljahrhundert zurückgelegt haben. Sie sind dabei auf die respektable Ziffer von 60 000 km oder den 1½fachen Umfang des Erdballs gekommen.

Herr Kollege Bruno Schulze in Neukölln feierte am 16. April sein fünfundsiebenzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Der Feinmechaniker Ottomar Schwestka feierte am 6. April sein dreißigjähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Strasser & Rohde in Glashütte.

Die Meisterprüfung im Uhrmachergewerbe bestanden die Herren Kollegen Heinrich Kramer in Coblenz und Rudolf Eger in Glashütte i. Sa.; im Taschenuhrgehäusegewerbe die Herren Karl Richter und Otto Rüdiger in Glashütte i. Sa.

Chefredakteur: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litfaß' Erben, Berlin C 2; Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C 2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Kommanditgesellschaft in Leipzig.